

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 37

Rubrik: Das Alphabet des Asphalts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das

Alphabet des

Asphalts

Übergangslösung. Salonfähige Umschreibung für «unbefriedigende Lösung», also für ziemlich alles, was zur Regelung und Beherrschung des Verkehrs heute getan wird.

Überholweg. «Alle Wege führen nach Rom» (altes Sprichwort). «Nicht alle Überholwege führen in den Operationsaal» (neues Sprichwort).

Überschallgeschwindigkeit. Klassische Sehnsucht des Verkehrsbenutzers. Zur Erreichung dieses erstrebenswerten Zieles setzt er uneigennützig und heroisch immer wieder sein Leben aufs Spiel und scheut kein Opfer.

Unartikuliert. Umgangssprache von Höhlenmenschen, Säuglingen, und Trämlern.

Velo. a) parkproblemloses, ruhigstes, billigstes und vor allem ungefährlichstes Verkehrsmittel. Letzteres zumindest solange, als es nicht in Erscheinung tritt mit dem leider unvermeidlichen



Velofahrer. Der, welcher das sonst harmlose Velo in Bewegung, den Straßenverkehr in Aufregung, und den Asphaltbenützer in Raserei versetzt.

Velo. b) mit Hilfsmotor, auch «nerwöses Velo», «musikalischer Schüttelbecher» oder «Zitterzwitter» genannt: völlig fehlgeschlagener Kreuzungsversuch zwischen Velo und Moto.

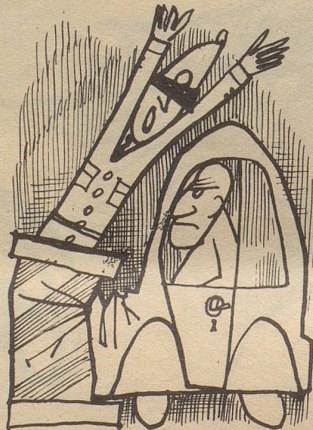
c) Renn-. Unentbehrliches Berufsrequisit für den Rennsport, mit dessen Hilfe man, hartes Training und noch härtere Domestiken vorausgesetzt, zum Nationalhelden avancieren kann.

Verbalinjurie. So ziemlich alles, was Ihnen beim autofahren aus dem zornverkniffenen Mund tropft. Zu Ihrem Glück hat Ihr Wagen vier schalldichte Wände.

Verbot. Gesetzlich festgelegte Richtlinien, von Menschen, die es gut meinen, für Menschen, die sich darüber blau ärgern, erdacht, abgefaßt und aufgestellt.

Verkehr. Fruchtbare Nährboden des Managerkrankheits-Bazillus.

Verkehrshindernis. Es ist unbedacht, ein solches zu negieren, nur weil man das Gefühl hat, es gäbe ihrer zu viele.

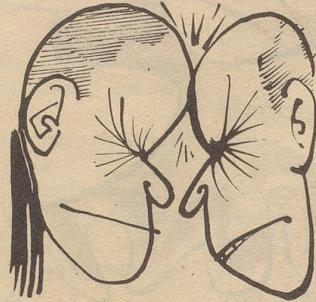


Verkehrinsel. Bescheidener Ferienort für erholungsbedürftige Fußgänger.

Verrückt. Unzweifelbarer Zustand jenes Verkehrsteilnehmers, der ohne jeden äußeren Zwang vor einem Fußgängerstreifen anhält.

Versicherung. Menschenfreundliche Einrichtung zum umfangreichen Schutz des schutzbedürftigen Asphaltbenützers. Die für jeden Motorisierten unumgänglich notwendigen Versicherungen hier aufzuzählen, ist leider nicht gut möglich, liegt es doch keineswegs in der Absicht dieses Blattes, dem Telefonbuch Konkurrenz zu machen. (Eine Versicherung gegen Versicherungen existiert unseres Wissens bis heute noch nicht.)

Versicherungspaläste. Offensichtlichste Widerlegung des oft gehörten Vorwurfs, der heutige Mensch sei ein absoluter Egoist und tue nichts für die andern.



Vortritt. Laut privatem Straßenkodex hat derjenige den Vortritt, welcher der mutmaßlich Stärkere ist. In Zweifelsfällen entscheidet die praktische Kraftprobe.

Wandern. Erholende, beglückende Art der menschlichen Fortbewegung, die trotz oder gerade wegen unserer vermotorisierten Zeit von Tag zu Tag mehr Anhänger und Freunde gewinnt. Schuld daran ist die vielgeschmähte Parkplatzmisere, die zu den weitesten Wanderungen von Wagen zu eigentlichem Ziel und umgekehrt nicht nur verlockt, sondern geradezu zwingt.

Waschen. Dem männlichen Erdenbürger ein Zwang, wenn es sich um ihn selber, und ein Kult, wenn es sich um seinen Wagen handelt.

Wechseljahre. Bei Autobesitzern hängt die effektive Dauer der Wechseljahre von der vereinbarten Abzahlungsrate, sowie natürlich von der Größe des Wagens ab. Es gibt mehr stolze Fahrer als man gemeinhin annimmt, die von den Flegejahren direkt in die Wechseljahre überwechseln.

Werkzeug. Wichtiges Wagenzubehör, das die Eigenheit hat, bei plötzlichem Gebrauch nicht vorhanden bzw. im Kofferraum angerostet zu sein.

Windschutzscheibe. Vorrichtung, von den Autofirmen in Zusammenarbeit mit den Polizeiorganen eigens geschaffen zur mühelosen Befestigung des sog. «Windschutzscheibenschmucks» lies Bußenzetels.

Wirtschaftswunder: Wenn Herr X nach fünf halben Litern im eigenen Wagen heil nach Hause fährt. (Fährt er unheil nach Hause, weil er unterwegs solches anrichtet, dann ist das kein Wunder mehr.)



Wischen. Abart von «fahren», nur in ganz gewissen Quartieren ganz gewisser Schweizer Städte üblich (siehe auch «Seefeld» oder «Bellevue»). Hat im übrigen nichts mit «vor der eigenen Tür» zu tun, sondern ganz im Gegenteil.

Wunderbüchse. Bei den so titulierten Straßenkreuzern ist das Wunder lediglich die Finanzierung. Allerdings nur für Uneingeweihte. Für Eingeweihte siehe «Geschäftsspeisen», «Steuerkrampf» und andere Freizeitbeschäftigungen.

Wutanfall. Seelischer Ausbruch, der den leicht erregbaren homo auspuffiensis bei jeder möglichen Gelegenheit anfällt. Bei Hypersensiblen genügt bereits schon die bloße Erwähnung von Fußgängern, Barriere, Autobahn usf., um diesen Erregungszustand in reinsten Form auszulösen.

Die nächste und letzte Etappe führt über X Y Z via «Zahn» und «Zorn» zum «Zylinder».